

De: info info@gastrofribourg.ch 
Objet: CORONAVIRUS #60 - Miethilfe
Date: 12 novembre 2020 à 12:30
À: jonathan.collaud@gmail.com

MIETHILFE

KONKRETE MASSNAHMEN ZUGUNSTEN VON UNTERNEHMEN, DIE ZUR SCHLIESSUNG GEZWUNGEN WURDEN: EIN WILLKOMMENER SCHRITT, DEM WEITERE FOLGEN MÜSSEN!

Liebe Kolleginnen und Kollegen

In seiner gestrigen [Medienmitteilung](#) kündigte **der Freiburger Staatsrat die bevorstehende Umsetzung von finanziellen Hilfsmassnahmen zugunsten von Unternehmen an, die je nach Geschäftstätigkeit Ende Oktober respektive Anfang November schliessen mussten**. GASTROFRIBOURG kann diese Entscheidung nur wärmstens begrüßen, entspricht sie doch unserem ausdrücklichen Ersuchen, das am 4. November bei unserer Regierung eingereicht wurde. Doch dies sollte nur der Anfang der Sofortmassnahmen sein, die von unseren Ratsmitgliedern beschlossen werden müssen, damit unsere Branche diese dunkle Zeit überleben kann.

Die Lage ist weiterhin sehr ernst und die Erwartungen Ihrer Sektion sind nach wie vor da. Wir nehmen diese finanzielle A-fonds-perdu-Unterstützung erfreut, aber mit Zurückhaltung zur Kenntnis, was völlig legitim ist, da die Schliessung unserer Betriebe obligatorisch und unwiderruflich war. Ohne die guten Absichten dieser Entscheidung in irgendeiner Weise zu bezweifeln, **warten wir nun mit grossem Interesse auf die Einzelheiten und den Zeitplan für ihre Umsetzung**.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es zahlreiche Fragen, die hier angesprochen werden müssen: die Angemessenheit des Betrags (8 Mio.), der zugunsten der Mietkosten und in Form von Arbeitnehmerunterstützung (KAE) freigegeben wurde, im Vergleich zum vorgelegten Gesamtbetrag für alle Anspruchsberechtigten (Cafés, Restaurants, Bars, Diskotheken, Bowling, Vergnügungseinrichtungen, Kulturstätten usw.), oder auch dem Zeitraum, in dem dieser Betrag verwendet wird, unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es im November zu keinerlei Einnahmen kommen wird und dass praktisch alle Reservierungen für Dezember storniert wurden.

Selbst wenn wir hoffen können, die Probleme dieses Monats zu überleben, kann dies am Ende des Jahres oder in den Folgemonaten vielleicht schon ganz anders sein. Die Unterstützung unseres Kantons muss daher letzten Endes dieser schwierigen Situation entsprechen, in der wir uns befinden.

Zudem fordern wir in unseren jüngsten, an den [Staatsrat](#) wie auch den [Bundesrat](#) gerichteten Schreiben, dass für diese ausserordentliche Situation ausserordentliche Massnahmen ergriffen werden müssen. Diese betreffen die Fixkosten, die hohen Kosten im Zusammenhang mit der KAE, bestehend aus Lohn-, Sozial- und Verwaltungskosten. Diese Anträge sind offensichtlich nicht Bestandteil der Entscheidung, die gestern von unserer Regierung getroffen wurde.

GastroFribourg fordert daher entschieden und mit Nachdruck, dass unsere Appelle Gehör finden, und dass unser Staatsrat sowie unsere Bundesregierung

die Verantwortung für die Entscheidungen übernehmen, die unseren Wirtschaftszweig direkt betreffen. Ein Schritt wurde getan, wir erwarten weitere, und zwar schnell. Wir werden nicht lockerlassen!

Sobald die Einzelheiten hinsichtlich der Umsetzung der Massnahmen bekannt sind, werden wir entsprechend wieder auf Sie zukommen.

Beste Grüsse



Muriel Hauser

Présidente | Präsidentin

Ch. des Primevères 15
CP/PF 326
1701 Fribourg
Tél. 026 424 65 29
www.gastrofribourg.ch